

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Hessen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	21.116
Einwohner:innen (31.12.2019)	6.288.080
Geborene Kinder (2019)	60.062
Geburten pro Frau (2019)	1,539
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	591.551
<i>Davon < 3 Jahren</i>	182.875
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	181.351
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	227.325
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	49,7%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	50,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	54%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	65%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	420.670
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	51.808
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	14,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	2,1%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	46,5%
<i>... < 3 Jahren</i>	31,9%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,6 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	92,2%
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	10,5%
Tageseinrichtungen insgesamt	4.326
<i>Davon Horten</i>	169
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	34,8%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	28,7%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	36,5%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	53.580
<i>Davon in Horten</i>	2.481
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	272.982
<i>Davon < 3 Jahren</i>	48.934
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	199.700
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	23.675
Tagespflegepersonen insgesamt	2.870
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	10.997
<i>Davon < 3 Jahren</i>	9.526
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	1.076
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	395
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	4.480
<i>Davon in Horten</i>	156

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Hessen

In den letzten zehn Jahren hat sich in HE die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 25.071 Kinder auf 58.423 erhöht. Somit stieg die Teilhabequote dieser Altersgruppe von rund 22 % im Jahr 2011 auf 32 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist HE jedoch noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 92 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in HE 55 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,8 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 19 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 4,0 – ähnlich wie bei den Krippengruppen. In Kindergarten- und Vorkindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, werden weitere 10 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 23 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,9 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (59 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 9,5 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in HE für 80 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die ab 3-Jährigen (83 %) häufiger als die unter 3-Jährigen (72 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in HE von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen nur geringfügig verbessert hat (von 1 zu 4,0 auf 1 zu 3,8). Auch in Kindergartengruppen kam es im bundesweiten Vergleich nur zu einem geringen Ausbau (von 1 zu 9,8 auf 1 zu 9,5). So müssen in HE rein rechnerisch 2,8 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlun-

gen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In HE werden diese Werte bei 55 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 86 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen zu groß; bei auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen sind es 87 %. Demgegenüber entsprechen lediglich 5 % der Krippengruppen und 13 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in HE die ab 3-Jährigen mit 86 % deutlich häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die unter 3-Jährigen (19 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In HE verfügen 68 % der 51.099 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt HE im bundesweiten Durchschnitt, allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in HE 4 % der pädagogisch Tätigen, deutlich weniger als im westdeutschen Durchschnitt (15 %). Weitere 10 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss; das ist neben SN bundesweit der höchste Anteil. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in HE 6 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in HE mit 3 % über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere fast 9 % befinden sich in Ausbildung, wie auch 2016. Mit Blick auf die in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 13 % der KiTas in HE über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu 25 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 in HE 23 % der KiTas (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HE investiert diese Bundesmittel in

zwei der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungs-schlüssel* und *Starke KiTa-Leitung*.

Mit rund 290 Mio. Euro fließt der größte Anteil der verplanten Mittel in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Konkret wird mit diesen die Erhöhung der gesetzlich geregelten Ausfallzeiten von 15 % auf 22 % des Netto-Mindestpersonalschlüsselbedarfs finanziert. Weitere rund 123 Mio. Euro werden für die Stärkung der KiTa-Leitung in HE genutzt. In diesem Zuge wurde erstmalig eine Ressourcenbemessung für die Leitungskräfte gesetzlich verankert. So muss jede KiTa für die Leitung 20 % des Netto-Mindestpersonalschlüssels vorhalten. Beide Maßnahmen wurden im hessischen KiTa-Gesetz verankert und traten ab dem 1. August 2020 in Kraft. Mit welchen konkreten Effekten sich die Maßnahmen auf die pädagogische Personal- und Leitungsausstattung in HE auswirken werden, ist mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten noch nicht zu beurteilen, da die Maßnahmen erst nach der Datenerhebung umgesetzt wurden. Effekte dürften sich allerdings dauerhaft zeigen, da die Maßnahmen gesetzlich verankert sind. So werden diese auch nach dem Auslaufen der Bundesmittel durch Landesmittel weiter finanziert.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Hessen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel in HE günstiger sind als in den ostdeutschen Flächenländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer deutlich zu hoch (80 %). Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in HE noch nicht auf dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer sind.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in HE fast 27.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um fast 133 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, wird nicht möglich sein – ein Etappenziel ist notwendig.

Um bundesweit für alle Kinder gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, müssen zunächst die Teilhabe- und Bildungschancen in Ost- und Westdeutschland angeglichen wer-

den. So fehlen in HE 2.000 Fachkräfte, wenn hier bis 2030 die Teilhabequoten auf das Ostniveau gehoben werden sollen. Für eine zusätzliche Verbesserung der Personalschlüssel für alle Kinder auf das durchschnittliche Westniveau⁶ steigt die Zahl der fehlenden Fachkräfte auf mehr als 9.000; das wäre ein Plus von fast 47 % der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlossen werden kann.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in HE schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das HKJGB integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit HE diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de
- 6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Knapp ein Drittel der unter drei Jahre alten Kinder in HE (32 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (35 %) und 2-Jährigen (58 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in HE mit 92 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 65 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

10 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere 41 % nehmen Ganztagschulangebote

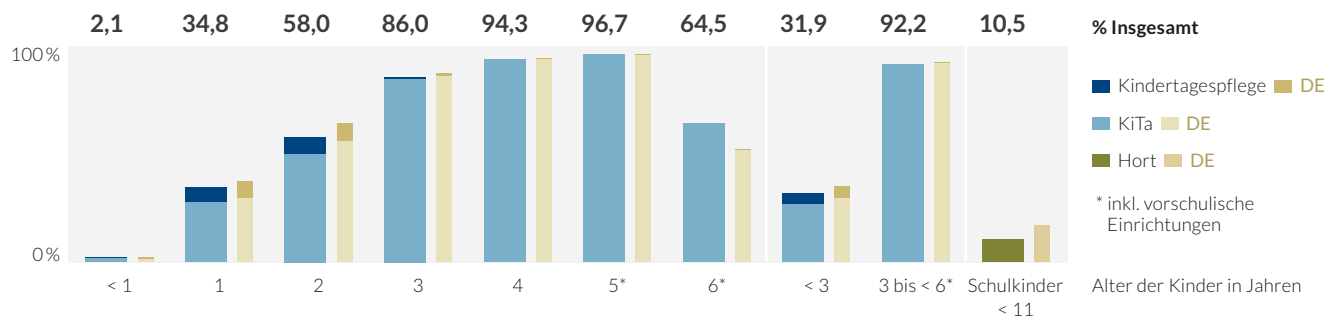
wahr (bundesweit: 45 %). Nur 262 Schulkinder (0,1 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 58.423 unter 3-Jährige in HE ein FBBE-Angebot (32 %). Das sind 21.694 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 8 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschen sich mehr als 48 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei 14 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 17 erhöht.

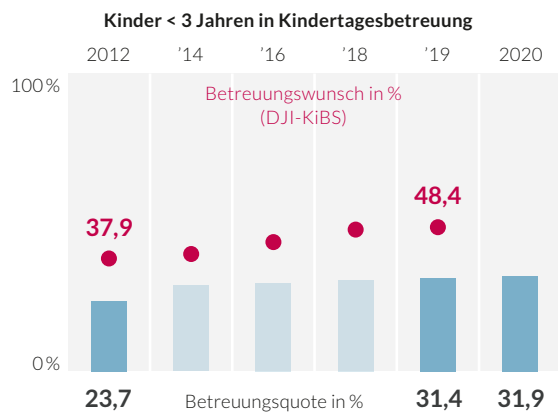
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

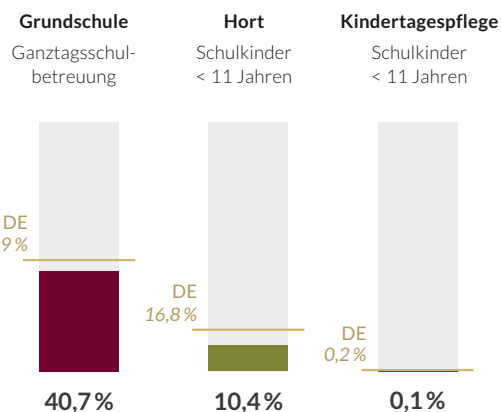


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HE 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

HE 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

HE 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 6,7 Stunden/Tag

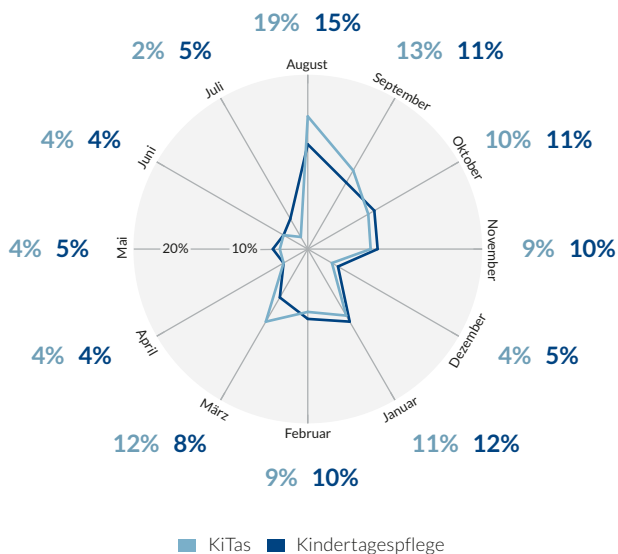
**Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

19% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (2% bis 4%). Auch in der Kindertagespflege erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (15%). Im September bis November sowie Januar und Februar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (10% bis 12%).

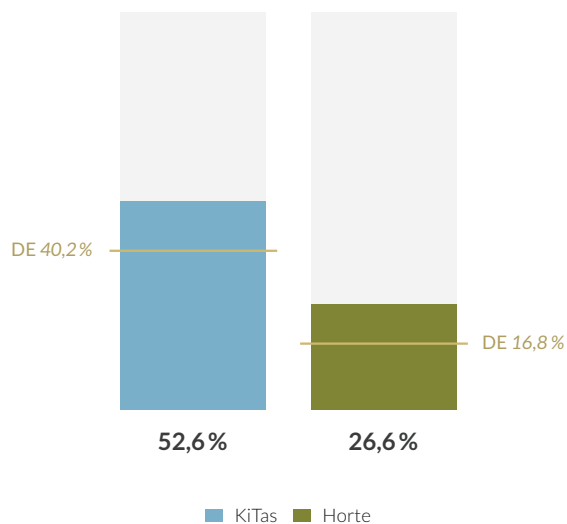
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 53% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in HE betreut; bundesweit sind es weniger (40%). Ein deutlich geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 27% der Horte (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In HE wird mit 40% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch bei den ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (37%) gebucht. Diese Werte liegen in etwa im Bundesdurchschnitt (39% bzw. 35%). In der Kindertagespflege zeigen sich eher kürzere Buchungszeiten. Während die unter 3-Jährigen zu beinahe gleichen Anteilen durchschnittlich bis zu 5 Stunden (32%) oder mehr als 5 bis zu 7 Stunden (35%) täglich betreut werden, sind es beim größten Anteil der ab 3-jährigen Nichtschulkinder (49%) bis zu 5 Stunden täglich. Auch die Schulkinder in der Kindertagespflege nutzen die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden am häufigsten (74%); bei den Schulkindern in Horten sind es am häufigsten durchschnittlich mehr als 5 bis 7 Stunden täglich (52%).

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | HE 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | HE 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HE 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 48.934	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 199.700	Schulkinder < 11 Jahren: 23.668	< 3 Jahre: 9.526	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 1.076	Schulkinder < 11 Jahren: 395
Bis 25 Stunden	7,9 11,3	7,1 9,3	19,1 61,1	32,1 31,3	48,5 47,0	74,4 89,7 %
> 25 bis 35 Stunden	26,1 30,6	32,4 37,8	52,2 35,2	35,1 34,2	25,5 24,4	14,4 7,4 %
> 35 bis < 45 Stunden	26,1 19,5	23,8 17,5	5,8 1,6	20,2 19,3	14,1 15,7	4,1 1,8 %
45 Stunden und mehr	39,9 38,5	36,7 35,4	22,9 2,2	12,6 15,2	11,9 12,9	7,1 1,1 %

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In HE nutzen 24% der unter 3-Jährigen mit und 38% ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 87% bzw. 96%. Mehr als 34% der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben in HE einen MH; 11% sprechen in ihrer Familie Deutsch und fast 24% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (45%) liegen die Werte für die Sprache bei 12% bzw. 34%. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege in beiden Altersgruppen mit 23% bzw. 29% geringer als in KiTas. Bei den jüngeren Kindern sprechen rund 13% Deutsch

und rund 11% eine andere Sprache. Bei den ab 3-Jährigen liegen die Werte bei 12% bzw. 17%.

Der Großteil der unter 4-jährigen KiTa-Kinder ohne MH (56%) wurde vor dem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit MH ist dieser Anteil geringer (45%). In der Kindertagespflege hingegen startet die überwiegende Mehrheit der Kinder mit als auch ohne MH vor ihrem zweiten Geburtstag das Betreuungsangebot (86% bzw. 94%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

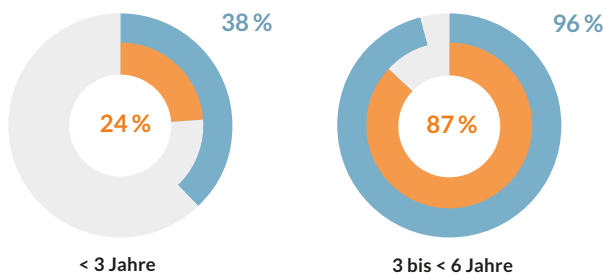
HE 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

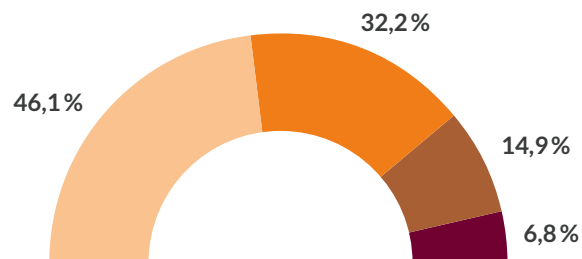
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



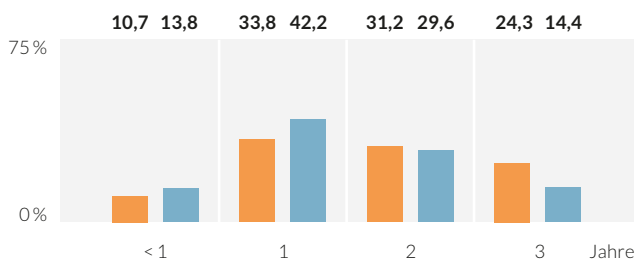
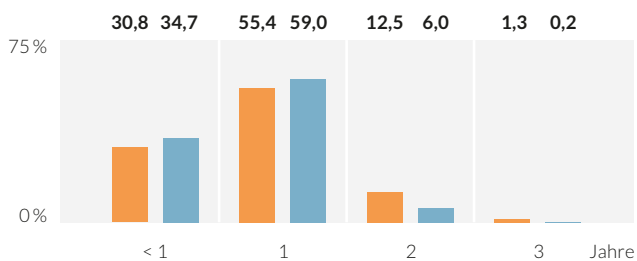
Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

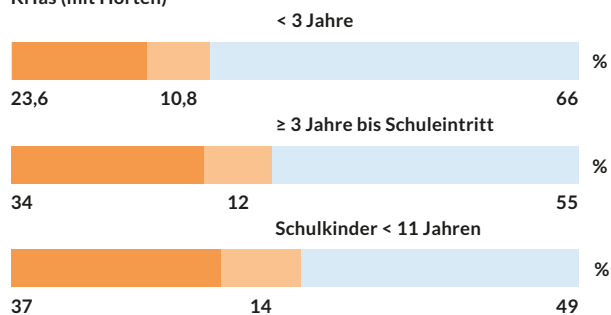
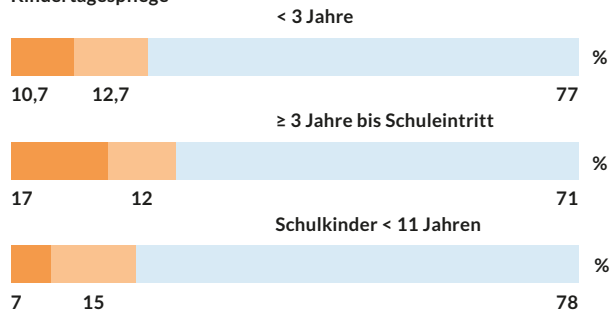
KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25 % (hellorange) 25 bis < 50 % (orange) 50 bis < 75 % (dunkelorange) 75 % und mehr (dunkelrot)

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93**KiTa****Kindertagespflege**

mit Migrationshintergrund (orange) ohne Migrationshintergrund (blau)

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a**KiTs (mit Horten)****Kindertagespflege**

Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch (orange) Deutsch (hellorange)
Kinder ohne Migrationshintergrund (hellblau)

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

55% der unter 3-Jährigen in HE sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,8 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 19% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 1% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 4,0). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (59%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel:

1 zu 9,5). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In HE entsprechen 28% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 72% der Personalschlüssel, in Krippengruppen 65%. Ein teilweise ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 70 bis 96% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

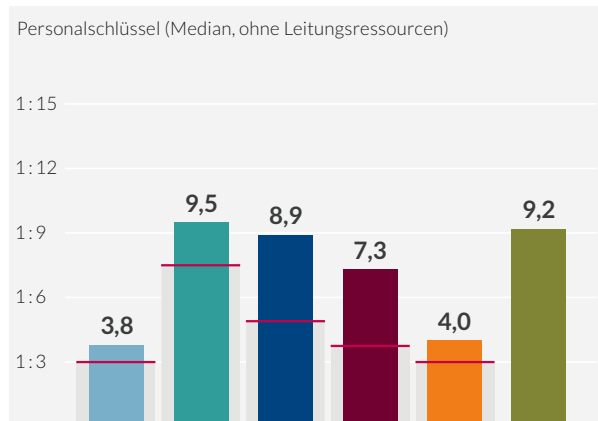
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | HE 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

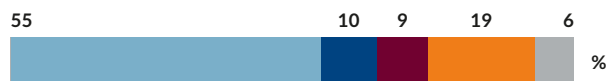
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

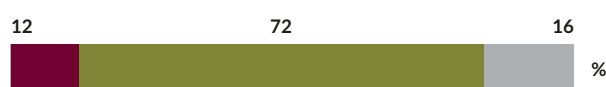
48.934 Kinder < 3 Jahren



199.680 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

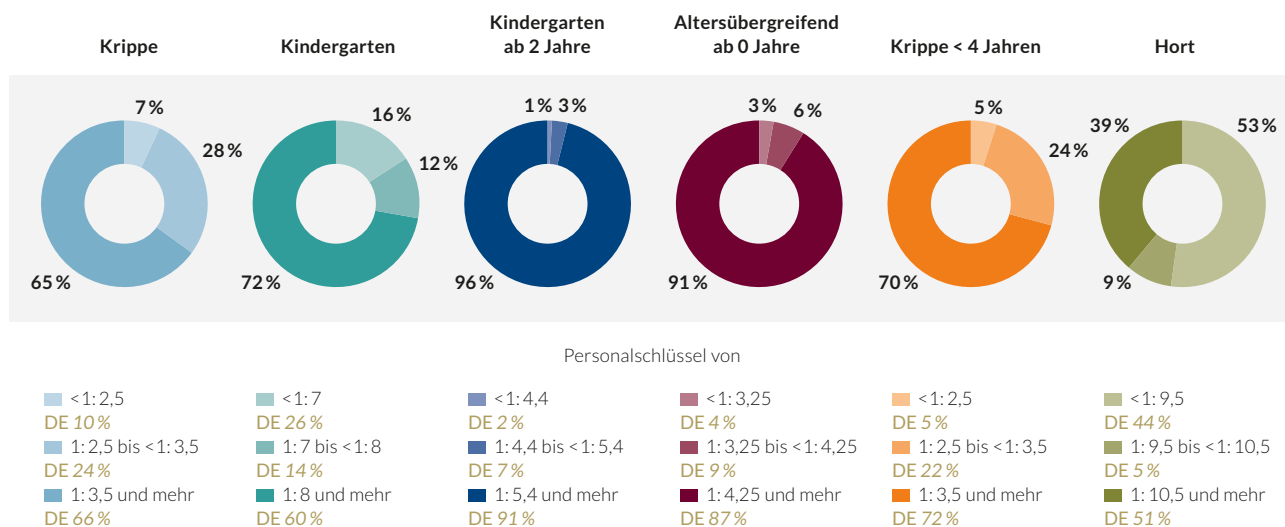


23.668 Schulkinder unter 11 Jahren

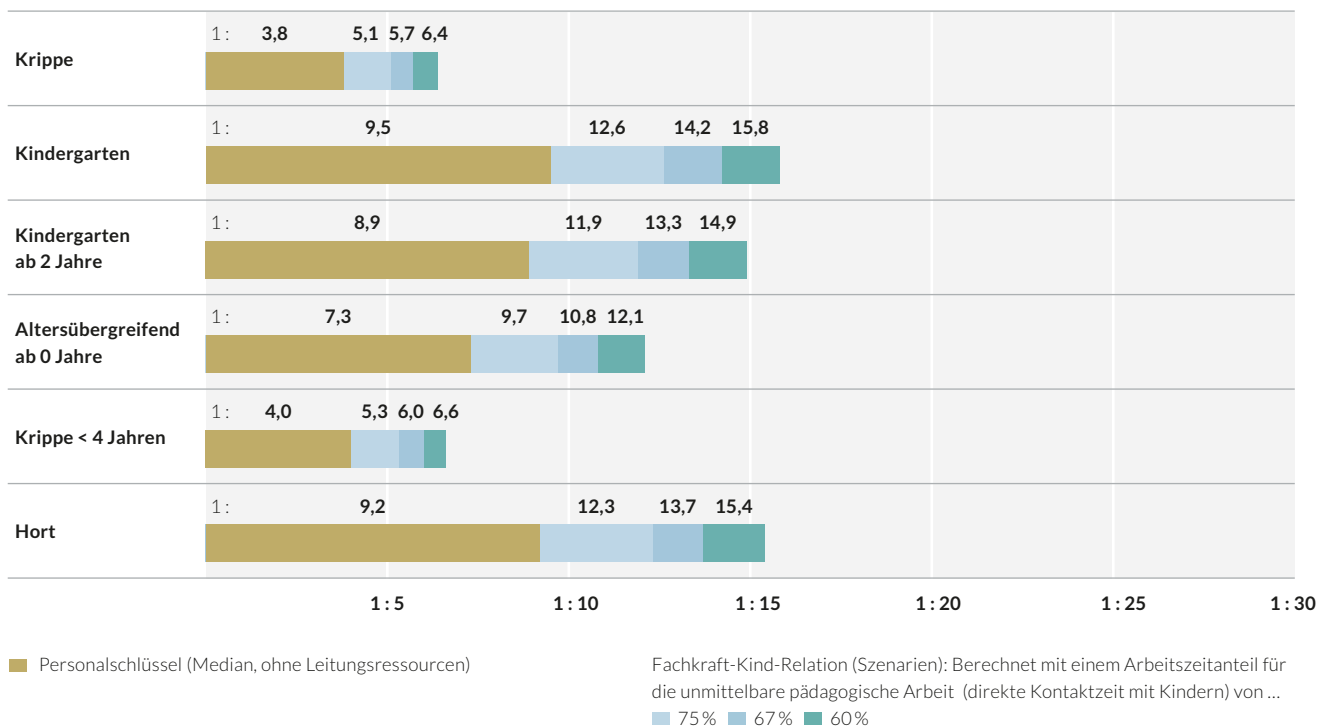


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In HE betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,8 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 5,1 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

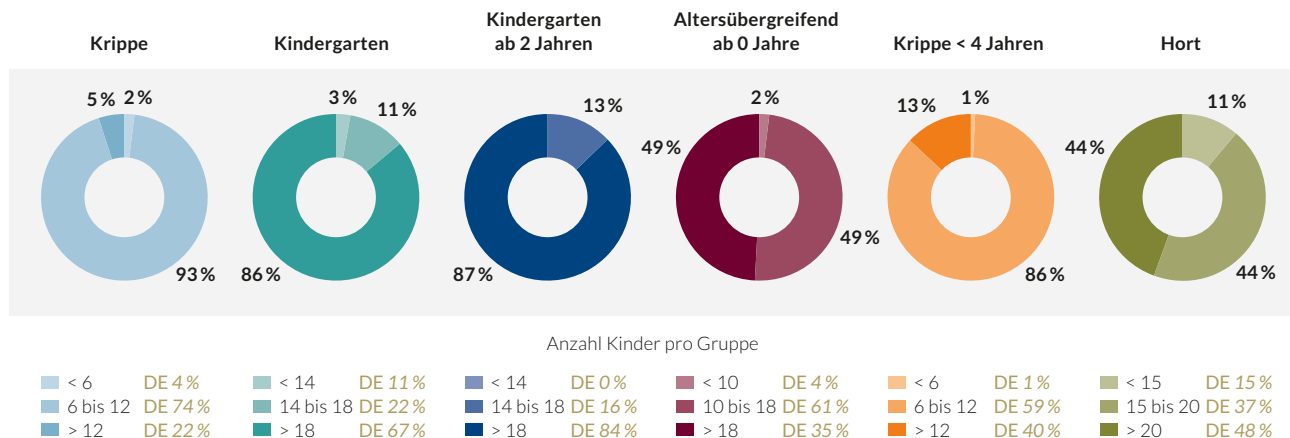
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In HE sind nur 5 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 86 %.

Im Median haben die KiTas in HE 9,5 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 92 % der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (60 %) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

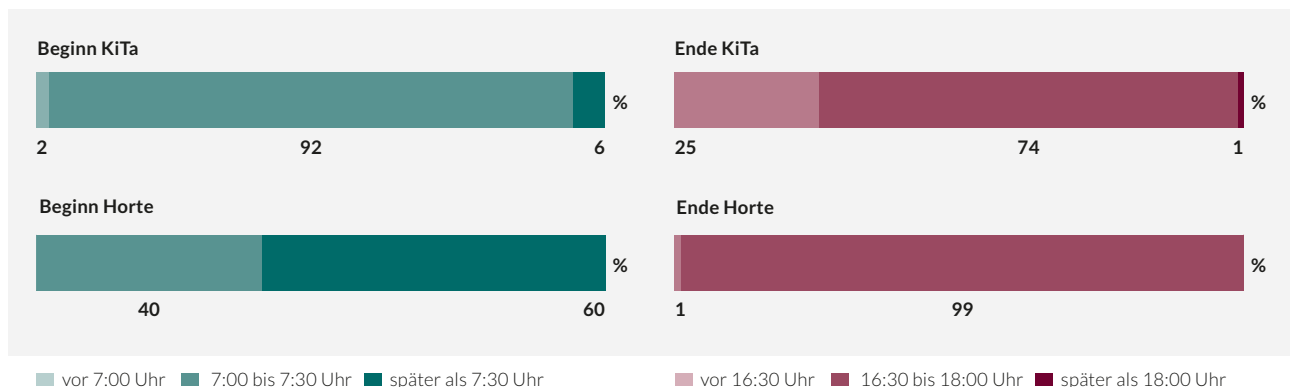
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | HE 01.03.2020

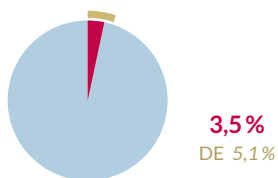
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

HE 01.03.2020

2020 verfügen 13% der 4.326 KiTas (mit Horten) in HE nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9%. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in HE: 25% der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 6% sind.

In etwas mehr als 46% der KiTas (mit Horten) in HE, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 36% werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 19% der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 17% der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 18% ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

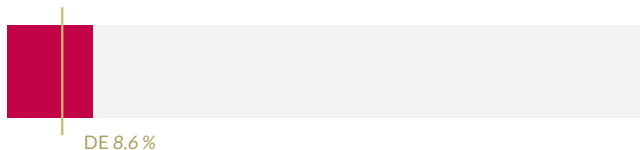
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in HE rechnerisch im Median 29 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

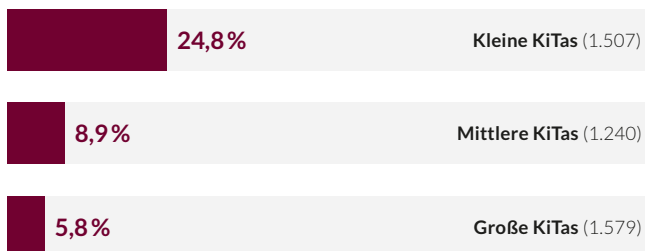
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in HE (27%) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

13,3% von 4.326 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

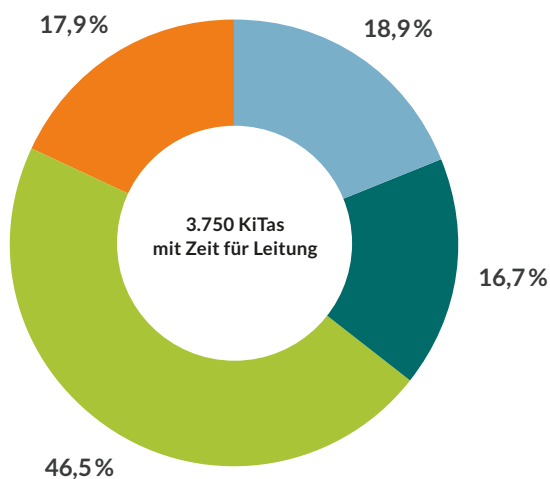
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

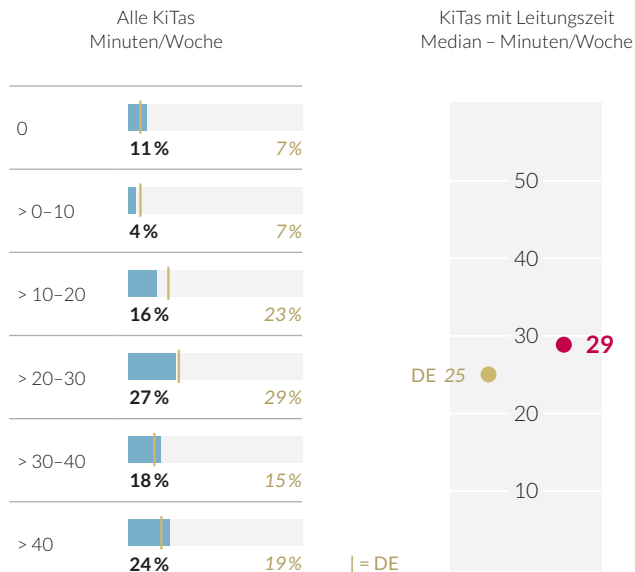
36,1% ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0% Leitungsteam

Leitungsausstattung | HE 01.03.2020

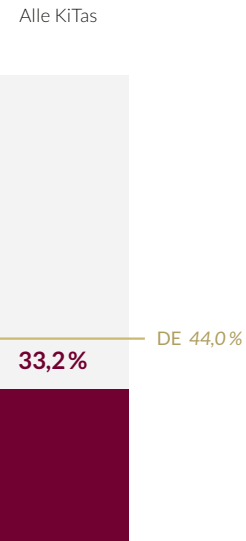
Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden

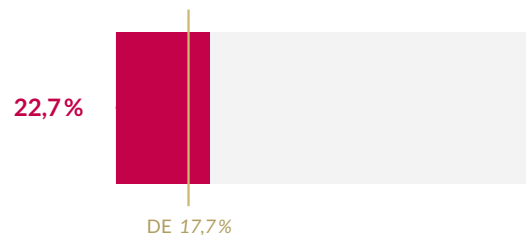
Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in HE 33% der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in HE 23% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18%.

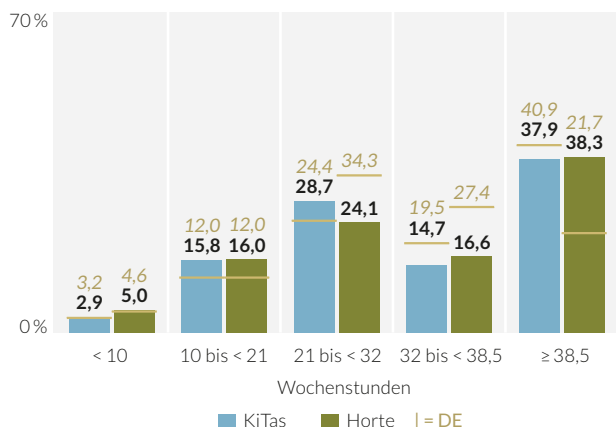
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	34.930	3.094	2.635
2012	36.863	3.092	2.837
2013	38.847	3.106	2.837
2014	41.278	3.161	2.579
2015	42.911	2.970	2.758
2016	44.436	2.930	2.705
2017	45.954	2.966	2.751
2018	47.388	2.817	2.634
2019	49.284	2.874	2.524
2020	51.099	2.870	2.481

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen KiTa-Personals ist in HE zwischen 2011 und 2020 gestiegen: um 46% auf nunmehr 51.099 Tätige. Hingegen ist die Zahl des Hort- sowie des Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum gesunken. So arbeiten 2020 in der Hortbetreuung noch 2.481 Personen, in der Kindertagespflege 2.870; 2011 waren es 2.635 bzw. 3.094.

10% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 68% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich fast 9%. Mit einem Anteil von knapp 18% gibt es in den

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	HE		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 51.099 päd. Tätige			
Hochschule*	5.121	10,0%	5,6%
Fachschule*	34.943	68,4%	68,3%
Berufsfachschule*	1.987	3,9%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	2.962	5,8%	4,5%
In Ausbildung	4.381	8,6%	5,9%
Ohne Abschluss	1.705	3,3%	2,2%
Kindertagespflege: 2.870 päd. Tätige			
Hochschule*	100	3,5%	3,2%
Fachschule*	333	11,6%	15,8%
Berufsfachschule*	187	6,5%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	32	1,1%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	1.896	66,1%	60,1%
In Ausbildung	7	0,2%	0,5%
Ohne Abschluss	315	11,0%	8,6%
Horte: 2.481 päd. Tätige			
Hochschule*	435	17,5%	8,2%
Fachschule*	1.368	55,1%	68,8%
Berufsfachschule*	32	1,3%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	261	10,5%	7,6%
In Ausbildung	260	10,5%	4,6%
Ohne Abschluss	125	5,0%	2,0%

* fachlich einschlägig



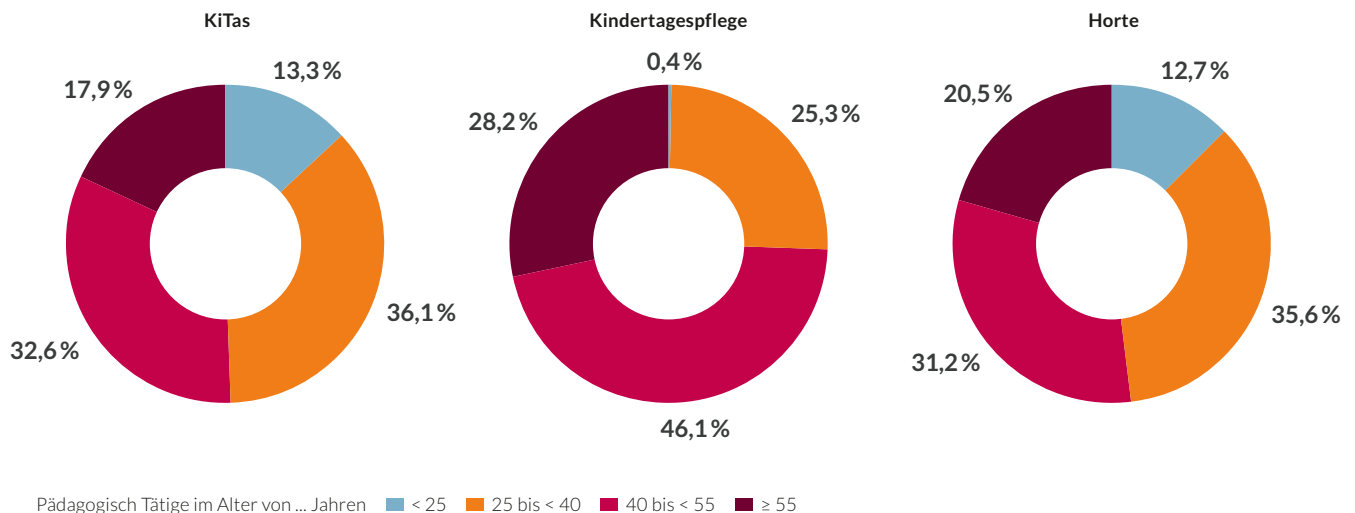
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Horten einen höheren Anteil an Hochschulabsolvent:innen als in den KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (12%); die meisten Kindertagespflegepersonen (66%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (jeweils 38%). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind in den KiTas mit 29% und den Horten mit 24% am zweithäufigsten vertreten.

Pädagogisches Personal | HE 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
HE	pädagogisch Tätige insgesamt	10.555	11.738	11.415	10.935	4.088
	Anteil befristet Beschäftigter	31,7%	14,6%	10,6%	6,8%	7,4%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 8 % des KiTa-Personals in HE sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 2 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (29 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; das ist bundesweit der zweithöchste Anteil (Bundesdurchschnitt: 18 %).

Der Großteil des KiTa-Personals in HE ist 25 bis unter 40 Jahre (36 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (33 %); damit liegen die Werte auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 33 %). Zudem sind 13 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 18 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Für das Hortpersonal zeigt sich in HE eine ähnliche Altersverteilung. So sind auch hier die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (13 %) und die älteren ab 55 Jahren

(21 %) seltener vertreten als die anderen Altersgruppen. Ein abweichendes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo der Altersdurchschnitt des Personals höher ist. Hier sind 28 % aller Beschäftigten 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Mit 46 % ist der größte Anteil 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 25 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %), und noch nicht einmal 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

15 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in HE befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in HE vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 32 % der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 7 % der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 4.157 KiTas und 169 Horte in HE werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit 41% befindet sich der größte Anteil der KiTas in HE in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Unter den KiTas in freier, nicht-konfessioneller Trägerschaft sind die der sonstigen freigemeinnützigen Träger (15%) häufiger vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in HE insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes bzw. sonstiger katholischer Träger (11%; bundesweit: 17%) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in HE mit knapp 6% weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8%). Auch bei den Horten befindet sich der größte Anteil in HE in öffentlicher Trägerschaft (40%; bundesweit: 48%). Mit 34% wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in HE vorhanden. So werden unter Dreijährige häufiger in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (20%) als ab Dreijährige (8%). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder seltener KiTas in öffentlicher Trägerschaft (38%) als die älteren (50%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in HE das folgende Bild: Mit jeweils 59% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt und privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaften über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (47%). Hier sind mit 24% Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden unter allen Trägern anteilig am häufigsten vertreten.

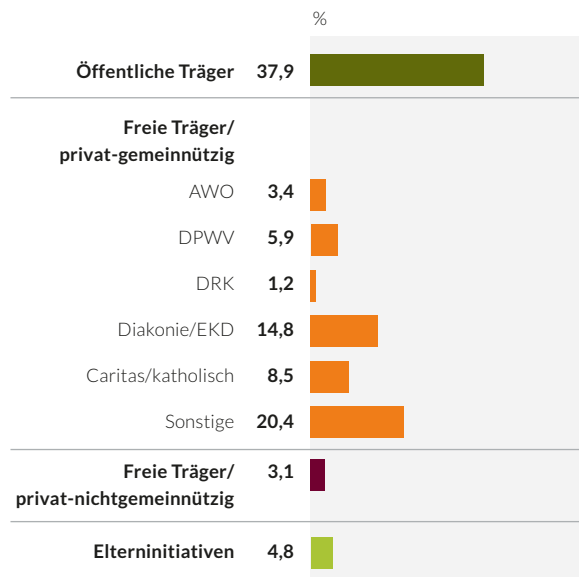
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

4.157 KiTas und 169 Horte in HE

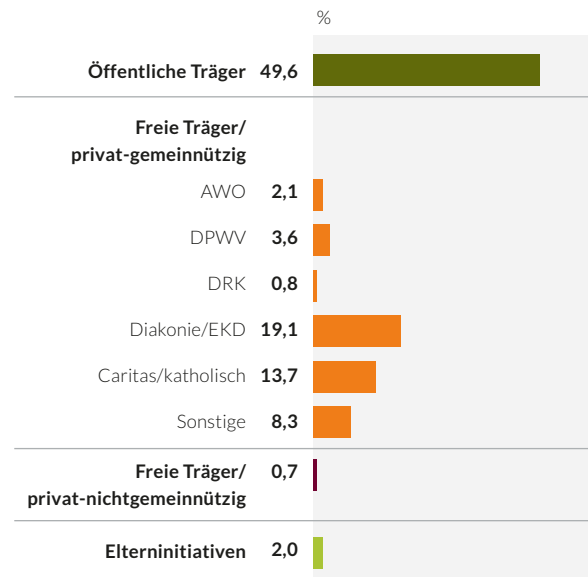
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	1.702	40,9%	68	40,2%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	97	2,3%	1	0,6%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	204	4,9%	11	6,5%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	39	0,9%	0	0,0%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	710	17,1%	9	5,3%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	459	11,0%	6	3,6%
Sonstige	632	15,2%	57	33,7%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	78	1,9%	3	1,8%
Elterninitiativen	236	5,7%	14	8,3%

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

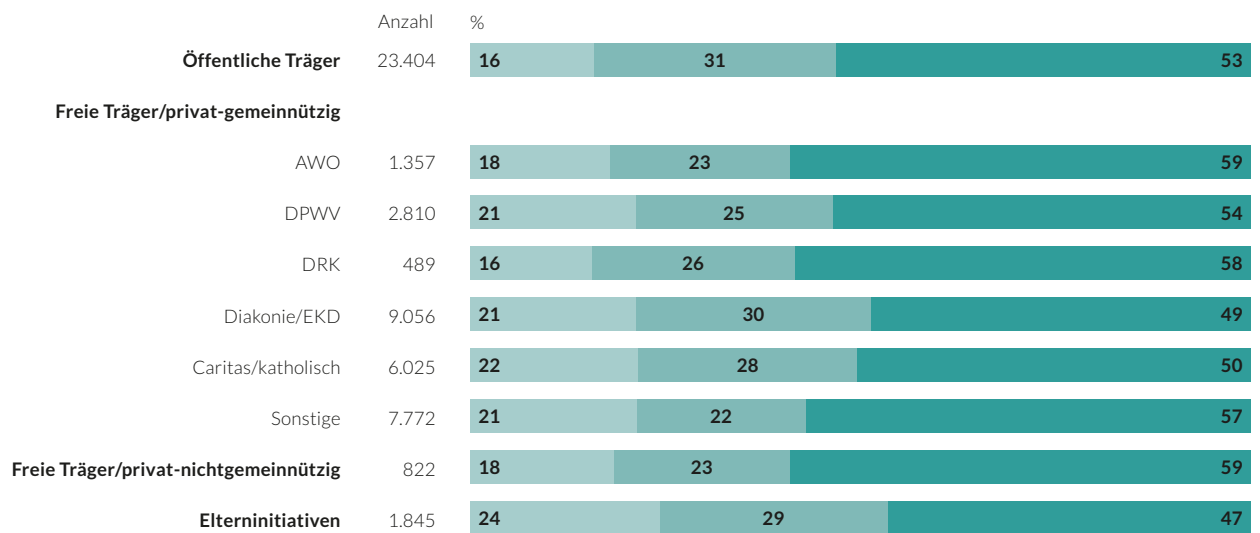
48.934 Kinder < 3 Jahren



199.693 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In HE wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.428 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 2.300 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem etwas niedrigeren Niveau als in HE.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in HE seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 152 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

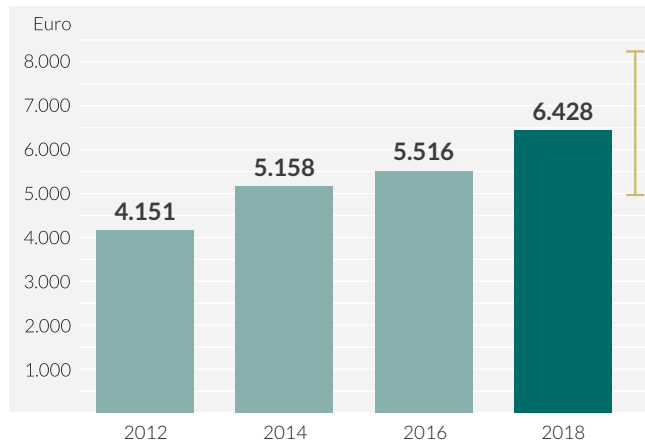
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HE investiert in zwei der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 290 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Seit dem 1. August 2020 wird mit diesen Mitteln die Erhöhung der gesetzlich geregelten Ausfallzeiten von 15 % auf 22 % finanziert.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und HMSI (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Hessen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

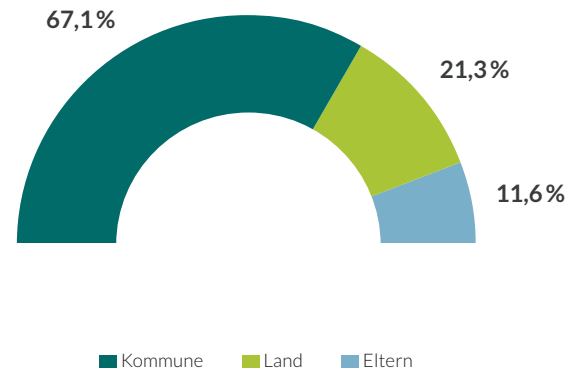
HE 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HE 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HE 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
HE	68,6	101,6	110,4	111,8	198,1	165,0	113,2	103,3	109,9	116,2	152,1
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | HE 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	70%		30%								100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Be-treuungs-schlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
	290,1		123,4								413,5

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Für HE gibt es für die aktuellen Auswertungen keine spezifischen Anmerkungen.